



Nr. 15 ■ 2022

Mittwoch, 9. November 2022

Forstkammer
Baden-Württemberg
Waldbesitzerverband e.V.

FORSTKAMMER & AGDW

Verbände sehen Waldwirtschaft auch durch Politik bedroht

Die Verbände AGDW – Die Waldeigentümer und Familienbetriebe Land und Forst haben auf der Bundestagsanhörung des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft am Montag in Berlin in einer gemeinsamen Stellungnahme eindringlich vor den politischen Risiken für den Wald gewarnt. „Der Wald ist nicht nur immer stärker durch den Klimawandel bedroht, sondern zunehmend auch durch politische Initiativen, die die nachhaltige Waldbewirtschaftung regulieren wollen“, sagte AGDW-Präsident Andreas Bitter. Dazu zählten auf europäischer Ebene das EU Nature Restoration Law, die Taxonomie-Verordnung, RED III, die LULUCF-Verordnung, die EU-Waldstrategie und andere Vorhaben. „All diese Pläne zusammen genommen führen dazu, dass die nachhaltige Forstwirtschaft sowie die Produktion und Vermarktung des nachwachsenden Rohstoffs Holz erschwert würde“, so Bitter: „Hier muss dringend gegengesteuert werden.“

Auch auf nationaler Ebene drohe der Wald immer stärker unter den Druck politischer Vorgaben zu geraten. „Die Politik muss den notwendigen Waldumbau unterstützen und darf ihn nicht durch praxisferne Vorgaben erschweren“, forderte Bitter. Als Beispiel nannte er die diskutierte Beschränkung auf „standortheimische Baumarten“: „Wir wissen nicht, wie sich das Klima in den nächsten hundert Jahren entwickelt, wir müssen daher je nach Standort auch mit klimaresilienten Baumarten aus Übersee wie Roteiche oder Robinie arbeiten dürfen.“ Nur durch die Stärkung der Vielfalt im Wald und im Waldbesitz sei das Überleben der deutschen Wälder zu sichern. Insbesondere die Novellierung des Bundeswaldgesetzes und das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz sollten den Wald stärken und nicht versuchen, ein neues Ordnungsrecht zu etablieren.

Quelle: AGDW

POLITIK & RECHT

Dringender Aufruf: Verwendungsnachweise einreichen !

Das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) bittet Waldbesitzende, die Verwendungsnachweise sämtlicher bereits umgesetzter Fördermaßnahmen so zeitnah wie möglich bei der örtlich zuständigen unteren Forstbehörde vorzulegen, damit diese noch 2022 ausbezahlt werden können.

Darüber hinaus bittet das Ministerium, vorliegende bewilligte Anträge, welche nicht mehr zur Umsetzung kommen, durch Meldung bei der Bewilligungsbehörde zurückzuziehen. Damit können die in diesen Anträgen gebundenen Mittel wieder freigegeben und somit ebenfalls für Neubewilligungen eingesetzt werden.

Das MLR weist die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer im Land darauf hin, dass die durch den Bund über die Verwaltungsvorschrift nachhaltige Waldwirtschaft (VwV NWW) für 2022 zur Mitfinanzierung bereitgestellten Mittel nicht auf das Haushaltsjahr 2023 übertragen werden können.

In den durch den Bund mitfinanzierten Förderbereichen sind dem MLR zufolge nennenswert Mittel bewilligt, für welche jedoch bislang noch kein Verwendungsnachweis vorgelegt worden sei. Bewilligte Anträge, die 2022 nicht mehr ausbezahlt werden können, müssten dann aus Mitteln des Jahres 2023 bezahlt werden und würden damit unmittelbar die für 2023 zur Verfügung stehenden Mittel reduzieren.

Detaillierte Informationen zur Gewährung von Zuwendungen für Nachhaltige Waldwirtschaft finden Sie [hier](#).

Quelle: MLR

Wald-Klima-Paket: Förderung beantragen ab dem 12. November

Für das neue Programm "Klimaangepasstes Waldmanagement" des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) können Waldbesitzende ab dem 12. November 2022 Förderung beantragen.

Wie das BMEL jetzt mitgeteilt hat, können die Anträge ab diesem Zeitpunkt online bei der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) auf www.klimaanpassung-wald.de gestellt werden. Auf dieser Webseite können sich die Betriebe ab dem späten Nachmittag des 11. Novembers, nachdem das Programm im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, auch über die genauen Kriterien informieren, die für eine Förderung eingehalten werden müssen.

Weitere Informationen sind dem Sonder-Newsletter der Forstkammer vom 02.11.2022 zu entnehmen. Dieser ist auch auf der Homepage der Forstkammer unter www.forstkammer.de verfügbar.

Quelle: BMEL

Fakten statt Vorurteile: FVH veröffentlicht Infopapier zum Klimaschutz

Zahlreiche Vorteile und Potenziale gehen mit Holzenergie einher. Diese sind gegenüber Vorurteilen und Bedenken jedoch oft unbekannt. Der Fachverband Holzenergie (FVH) im Bundesverband Bioenergie e.V. will mit themenspezifischen Infopapieren mit hartnäckigen Mythen und Irrtümern aufräumen.

Mit dem Infopapier „Holzenergie und Klimaschutz: Beides kombinierbar?“ setzt der Verband den Fokus auf den Ersatz fossiler Energieträger und den unverzichtbaren Gesamtbeitrag von Holz als Energieträger zur Erreichung der Klimaziele. „Bei der energetischen Holznutzung befinden wir uns im natürlichen CO₂-Kreislauf zwischen Atmosphäre und Biomasse. Die aus Holz gewonnene Energie fügt der Atmosphäre also kein neues CO₂ hinzu, anders als bei Kohle, Erdöl oder Erdgas“, erläutert Bernd Heinrich, Vorstand im FVH. „Holz ist nicht gleich Holz“, stellt er jedoch klar. „Es gibt vielfältige Unterscheidungen in der Qualität, Dimension und Herkunft: Stammholz, Waldrestholz aus Kronen und Stammabschnitten sowie anderweitig nicht verwertbares Material aus Durchforstungen, holziges Material aus der Landschaftspflege sowie Althölzer in Form von Paletten, Bauholzresten, oder Möbeln, die auf dem Sperrmüll landen. Ebenso gibt es Holzreste aus Sägewerken und Industrie.“

Das Infopapier "Holzenergie und Klimaschutz: Beides kombinierbar?" finden Sie [hier](#).

Quelle: FVH

Rote Liste: Wie die Forstwirtschaft den Vogelschutz unterstützt

Zur Mitte des vergangenen Jahrhunderts gab es in Baden-Württemberg meist naturferne Altersklassenwälder. Durch große Bemühungen der Forstwirtschaft wurden unsere Wälder stetig umgewandelt und weiterentwickelt. Mittlerweile gilt deshalb wieder die Hälfte der Wälder im Land als naturnah. Ein wirksames Instrument zum Schutz unserer Waldvögel ist unter anderem das Alt- und Totholzkonzept. Dieses fördert direkt diejenigen Arten, die in einer Phase ihres Lebens altes oder totes Holz benötigen. Das sind rund ein

Drittel der im Wald vorkommenden Arten.

Die Vielfalt der Vogelwelt zu Beginn des 20. Jahrhunderts war eine unmittelbare Folge der verfügbaren Habitate in der Kulturlandschaft. Viele Arten benötigen mosaikartige und lichtere Waldstrukturen, welche nach und nach aus unserer Kulturlandschaft verschwunden sind. Unsere Wälder sind insgesamt dichter und dunkler geworden. Für heutiges Handeln ist es also wichtig zu wissen, dass naturnah nicht zwangsläufig artenreich bedeutet. Daher wird stellenweise wieder verstärkt auf spezielle Lichtwaldkonzepte gesetzt, sowie eine aktive Gestaltung der Waldsäume zur Feldflur umgesetzt. Aktive Waldgestaltung ist aktiver Artenschutz.

Die vollständige Meldung finden Sie [hier](#).

Quelle: LWV-BW

44. Fachtagung Holzbau im Zeichen der Kreislauffähigkeit von Bauvorhaben

„Bauen mit Holz ist eine wirkungsvolle und sofort wirksame Klimaschutzmaßnahme, die zudem die Transformation des Bausektors beflügelt“, sagte Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Peter Hauk im Rahmen der 44. Fachtagung Holzbau. 40% aller CO₂-Emissionen entstehen, wenn wir Gebäude konventionell bauen und nutzen. Hier müsse umgesteuert werden, da Bauen mit Holz langfristig CO₂ speichert. Während der Fachtagung wurden verschiedenste Bauprojekte und neuste Forschungsergebnisse vorgestellt.

Der Minister betonte: „Eine der wichtigsten Aufgaben der Waldbesitzer und Forstleute ist es derzeit, den Wald an den Klimawandel anzupassen und ihn resilienter zu machen, damit wir auch in Zukunft ausreichend Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft für den modernen Holzbau und die regionale Kreislaufwirtschaft zur Verfügung haben.“ Daher würden weitere Kapazitäten für moderne Holzbauprodukte aufgebaut, um die Wertschöpfung von Holz im Land zu erhöhen.

Den gesamten Artikel und weitere Informationen zum Nachlesen finden Sie [hier](#).

Quelle: MLR

HINWEISE & HINGUCKER

Waldkönigin zeigt Fernsehmoderatorin Wurzacher Ried

Die Fernsehmoderatorin Annette Krause erkundete im Rahmen der SWR-Sendung „Expedition in die Heimat“ Sehenswürdigkeiten, Kleinode und Ausblicke in Oberschwaben. Dabei hatte auch die Waldkönigin von Baden-Württemberg, Eva-Maria Speidel, einen Auftritt. Sie zeigte ihr die Magie der oberschwäbischen Ried- und Moorlandschaft im Wurzacher Ried. Ausgestrahlt wird die Sendung am Freitag, 18. November, 20:15 - 21:00 Uhr im SWR Fernsehen.

FVS lud zur Tagung „Zeitenwende auch in der Forst- und Holzwirtschaft?!“

Besonders die Themen Kalamität und Stilllegung gingen in der letzten Zeit zunehmend durch die Medien, wenn es um das Thema Wald ging. Die Fokussierung auf diese beiden Themenbereiche und die negative Konnotation von Nutzungsverzicht weist die Branche Forst und Holz deutlich zurück, wie auf der Tagung deutlich wurde, auf der sich rund 150 Vertreter*innen der Forst- und Holzbranche miteinander austauschten.

Die Zeitenwende geht nicht nur mit konträren Ansichten von Umweltschutz und Forstwirtschaft einher, sondern auch der Klimawandel spielte bei der Tagung eine wichtige Rolle. Das Thema Klimawandel impliziert da zentrale Thema der Rohstoffversorgung und verweist so eindeutig auf die Wichtigkeit des Waldumbaus in Deutschland.

Matthias Becker, Vorsitzender des deutschen Forstwirtschaftsrates, referierte aus Sicht der Forstwirtschaft und gab besonders den Konflikt zwischen Umweltschützer*innen und der Forstwirtschaft zu bedenken. "Die Holzernte und -produktion wird mittlerweile kritisch hinterfragt und die Forstwirtschaft mit der Massentierhaltung verglichen." Hier müsse für Aufklärung gesorgt werden. Weitergehend fordert er, besonders zum Zwecke der Finanzierung von Kampagnen die gegenseitige Zusammenarbeit aller, die an der Tagung teilnahmen. Gemeinsam soll eine einende Ausrichtung und Positionierung multifunktionaler Forstwirtschaft gefunden werden, bei der die planmäßige und pflegliche Bewirtschaftung des Waldes im Vordergrund steht.

Quelle: Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwarzwald eG

AKTUELLE BETEILIGUNGSVERFAHREN

- Laufende Informationen über aktuelle Beteiligungsverfahren zu FFH-Managementplänen, Flurbereinigungsverfahren, Schutzgebietsausweisungen u.Ä. in Ihrer Region finden Sie auf <http://www.foka.de/Beteiligungsverfahren>.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungsreihen

- **Bildungsangebot der AÖR ForstBW:** Die Broschüren und die Online-Datenbank für Privatwaldbesitzer, Forstunternehmen, Naturschutz, Jägerschaft und Brennholzkunden sowie für Waldpädagogik und für Forstfachliche Fortbildungen können [hier](#) heruntergeladen werden.

2022

- **FVA-Kolloquienreihe 2022/2023** | Datum: Start ist am 10. November 2022 | Thema: „Der Beitrag der Wälder zum Klimaschutz, ihre Rolle als CO₂-Senke – welche Optionen gibt es?“ | Alles zu den weiteren Terminen und Inhalten finden Sie [hier](#).
- **Freiburger Waldstammtisch** | Junges Netzwerk Forst und Forstverein BW | 15.11.2022, 19:00 Uhr in der Hausbrauerei Feierling in Freiburg | Fragen und Anmeldung bis 13:00 Uhr am Veranstaltungstag an forst.uni-freiburg@jungesnetzwerkforst.de
- **Kolloquium zur stofflichen Verwendung von Laubholz** | 24.11.2022, 14:00 Uhr an der Hochschule Rottenburg | Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie [hier](#).
- **Charta für Holz 2.0** | Datum: 29. November 2022 in Berlin u. Online | Thema: „Nachhaltigkeit – Natur – Design. Potentiale der stofflichen Verwendung von Laubholz zu erweitern“ | Weitere Informationen und das Veranstaltungsprogramm finden Sie [hier](#).



BESUCHEN SIE DIE FORSTKAMMER AUF FACEBOOK!



Sie möchten wichtige Informationen aus erster Hand und aktuelle Informationen über Entwicklungen rund um die Themen Waldbewirtschaftung, Förderung, Holzmarkt, Arbeitssicherheit und Forstpolitik?

Dann besuchen Sie die Forstkammer auf [Facebook](#). Einfach kostenlos abonnieren und los geht's!